

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Deckbrief M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Befragungs-
geld.
Anzeigen nehmen alle
Anzeigen und Postboten
gegen Entgelt entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

1911.

Neuenbürg, Freitag den 1. Dezember 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 29. Novbr. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, hat der Kaiser dem Reichskanzler zu seinem Geburtstag in gnädigen Worten gratuliert und ihm eine Befeizung mit dem kaiserlichen Namenszug zum Geschenk gemacht.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag erledigte heute zunächst in zweiter Lesung das Hilfsklassengesetz. Dann begann die zweite Lesung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes, die bis zum 9. gedieh. Die Weiterberatung wurde um 6 1/2 Uhr auf morgen vertagt und auf die Tagesordnung weiter das Schiffsfahrtsabgabengesetz und der Gesekentwurf über die kleinen Aktien gesetzt.

Berlin, 30. Nov. Der Abschluß der Marokko-Debatte im Reichstag wird, wie man hört, nach der Erledigung des Privatbeamtengesetzes erfolgen, also voraussichtlich am nächsten Mittwoch. Sowohl der Reichskanzler wie Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter werden das Wort ergreifen, von den Parteien werden nur die „ersten Garnituren“ reden. Den Bericht erstattet der Abg. Fehr. v. Hertling.

Berlin, 29. Nov. Die englische Regierung hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, durch eine Note des Staatssekretärs Grey an den deutschen Botschafter ihre Zustimmung zu dem Marokko-Abkommen am 27. d. Mts. erklärt.

London, 29. Nov. Auch das englische Oberhaus beschäftigte sich gestern mit der Marokko-Angelegenheit. Die Lords sprachen sich im allgemeinen so aus wie Hr. Grey. Lord Lansdowne sagte schließlich die Meinung des Oberhauses dahin zusammen: „Ich glaube, die Hauptbestimmung der öffentlichen Meinung in Großbritannien und Deutschland ist fast zugunsten freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern und für den Abschluß einer Verständigung bezüglich aller Fragen, die noch ungelöst blieben, und für die Ueberzeugung, daß das größte Interesse beider Mächte die Erhaltung des internationalen Friedens ist.“

Berlin, 30. Nov. Wie ein Berichterstatter der Wiener „Zeit“ aus guter Quelle erfahren haben will, hat man seinerzeit in Berliner Regierungskreisen erwogen, ob es nicht angebracht sei, der bekannten Rede des Ministers Lloyd George öffentlich entgegenzutreten. Hr. v. Kiderlen-Wächter war entschieden dafür, aber Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg begnügte sich damit, den deutschen Botschafter zu Sir Edward Grey zu schicken. Er hielt das für ungeschicklich. Hr. v. Bethmann-Hollweg hat es zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht, zu England in ein besseres Verhältnis zu kommen. Er wollte in diesem Falle England gegenüber keine scharfen Saiten aufziehen und gewann den Kaiser für seine mildere Auffassung. Viel geholfen hat das nicht, wie man seither gesehen hat. Die Konservativen erblickten in der Grey'schen Rede eine glänzende Rechtfertigung, des Auftretens ihres Führers des Hrn. v. Deydebrand.

London, 29. Nov. Im Unterhaus ist eine Interpellation angemeldet, ob die Regierung eine Sonderbotschaft nach Berlin schicken wolle, um mit der deutschen Regierung etwa bestehende Differenzen zu besprechen und festzustellen, ob diese gewillt sei, über einen Schiedsgerichtsanspruch mit England zu verhandeln.

London, 30. Nov. Premierminister Asquith, der gestern im Tempelgebäude vor einer philanthropischen Gesellschaft eine Rede halten wollte, wurde dort von einer großen Anzahl Frauenrechtlerinnen empfangen und gezwungen, das Gebäude wieder zu verlassen, ohne gesprochen zu haben.

Paris, 29. Nov. Die dem Ministerium des Äußeren nahesteheende „Liberté“ begrüßt freudig die Landsdownesche Anregung, den Wirkungskreis der Entente cordiale zu erweitern. Hr. v. Bethmann werde diesem Thema fraglos einen Teil seiner bevorstehenden Rede widmen. Dann

werde die Reihe, praktische Erklärungen zu geben, an Frankreich sein.

Berlin, 29. Nov. Der Gouverneur des Schutzgebietes Kiautschou ist angewiesen worden, sofort ein Detachement von 200 Mann nach Tientsin zu entsenden. Die Truppen bilden zunächst eine militärische Reserve in der Provinz Schili, auf die gegebenenfalls zurückgegriffen werden kann. Mit Rücksicht auf die Befestigungsstärke des Schutzgebietes folgt sofort ein Ersatz der Gouvernementsstruppen und zwar durch Mannschaften des Stamm-Seebataillons. Diese werden dem planmäßigen Abfuhrtransport der Feldbatterie des Schutzgebietes angeschlossen, der am 29. d. Mts. auf dem Dampfer „Göben“ Hamburg verläßt.

Berlin, 30. Nov. Das Präsidium des „Roten Kreuzes“ in Deutschland hat bei dem „Roten Kreuz“ in Rom und bei dem „Roten Halbmond“ in Konstantinopel angefragt, ob ihnen eine Unterstützung bei der Pflege verwundeter und erkrankter Krieger erwünscht wäre.

Berlin, 30. Nov. Aus Konstantinopel wird berichtet: In vorläufig nicht offizieller Unterhaltung legten gestern die Vertreter von Rußland und Oesterreich der Pforte dar, daß sie in der Lage seien, Vorschläge zu machen, die vielleicht zur Herstellung des türkisch-italienischen Friedens dienen könnten. Von türkischer Seite wurde darauf erwidert, daß die Türkei nicht abgeneigt sei, einen ehrlichen Frieden zu schließen. Die Mächte müßten bedenken, daß der Verlust der beiden Provinzen ein derartiger Schlag für den jungen Verfassungsstaat sein würde, daß die Verfassung selbst davon bedroht werde, was keine türkische Regierung zulassen dürfe. — Wie aus Petersburg gemeldet wird, gedenkt sich der Führer der außerordentlichen türkischen Gesandtschaft, der soeben in Livadia vom Zaren empfangen wurde, Kamud Muthtar Pascha demnächst mit einem Handbuchsreiben des Sultans auch nach Berlin und Wien zu begeben. In dem Schreiben soll der Sultan erklären, der Frieden mit Italien könne nur abgeschlossen werden, wenn die türkischen Bedingungen erfüllt würden.

Tripolis, 30. Nov. Nach einer oberflächlichen Schätzung sind während des Kampfes am Montag 1000 Italiener außer Gefecht gesetzt worden. Die Türken hatten ihre Positionen sehr stark verschanzt.

Paris, 29. Nov. Die fortgesetzte Versteigerung der Juwelen des abgestorbenen Sultans Abdoul Hamid brachte gestern 1019 000 Francs ein.

Baron Gustav Rothschild ist im Alter von 83 Jahren in Paris verstorben. Er war einer der Chefes des Pariser Hauses Rothschild, ein Sohn des Baron James Rothschild, und der jüngere Bruder des vor 6 Jahren verstorbenen Alphons Rothschild. Gustav Rothschild war österreichisch-ungarischer Generalkonsul. Er gehörte zum Verwaltungsrat der Nordbahn und der Paris-Lyoner Mittelmeerbahn. Er hinterläßt einen Sohn, Robert.

Kolberg, 30. Novbr. Die wegen Rindsmord im Gefängnis befindliche 16jährige Nina Lucht übergoß sich in der Zelle mit Petroleum aus der Zellenlampe und zündete sich an. Als der Gefangenenwärter hinzukam, war das Mädchen bereits tot.

Krät (Est.), 26. Nov. Der Bestand an Rehwild ist dieses Jahr sehr stark. Die Rehe kommen jetzt schon scharenweise bis in die unmittelbare Nähe des Dorfes. Besonders in der Umgegend des Bahnhofes kann man die Tiere häufig beobachten. Dieser reiche Bestand an Rehen scheint manch einen zum Wildern zu verlocken. Kürzlich vorgenommene Hausdurchsuchungen haben mancherlei verdächtiges Material zum Vorschein gebracht.

Ein auf dem Landsthe des 80-jährigen früheren Zirkusbesizers Sanger beschäftigter Arbeiter namens Cooper überfiel einen in der Küche anwesenden Diener mit einem Rasiermesser und verwundete ihn am Halse. Dann drang Cooper in das

Zimmer des Hausherrn ein, dem eben sein Sekretär aus den Zeitungen vorlas, verwundete dessen Sekretär Kuston mit einem Beile und schlug Sanger nieder. Der Sekretär und der Diener erlitten nur leichte Verletzungen. Der Mörder ist entkommen. — Georg Sanger, Zirkus- und Varietédirektor, war in ganz England als Original bekannt. Wegen der gesuchten Eleganz seiner Kleidung und Manieren wurde er in Berufskreisen „Lord Sanger“ genannt. Er war mehrfacher Millionär.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Der König hat einer Reihe von Inhabern des Eisernen Kreuzes bzw. Kriegsteilnehmern Ordensauszeichnungen verliehen.

Rebenhausen, 29. Nov. Nach Beendigung der Postjagden wird das Postlager am 1. Dezember wieder nach Stuttgart verlegt. Der König und die Königin werden am gleichen Tage dahin zurückkehren.

Stuttgart, 30. Nov. Das vom Ministerium des Innern für das ganze Land erlassene Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen ist im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche bis zum 31. Dezember ds. Jrs. weiter verlängert worden.

Stuttgart, 29. Nov. Einer kürzlich erschienenen Notiz über Veränderungen am Alten Postplatz ist nachzutragen, daß der Häuserblock zwischen der Rotenbühlstraße und dem Alten Postplatz vom Café Menz an aufwärts voraussichtlich an eine Norddeutsche Versicherungsbank übergehen wird.

Stuttgart, 29. Nov. Nach dem am Eingang zum Rosenstein die beiden bisher der Wache und dem Schloßgartenportier dienenden Häuschen geleert sind, wird mit ihrem Abbruch begonnen. An ihre Stelle ist ein aus Fachwerken hergestelltes Provisorium errichtet worden. Nun sind aber auch die Bäume des Hügels vor dem Rosensteinschloß bis zur Cannstatterstraße fast sämtlich der Art zum Opfer gefallen. 64 herrlichen Platanen folgen demnächst nach und mehrere 100 Bäume anderer Art steht das gleiche Schicksal bevor. Für den Natursfreund ein Bild des Jammers. Von den unteren Anlagen wird schließlich nicht mehr viel anderes übrig bleiben, als eine Allee, nicht viel breiter als die Eisenbahntrasse die daneben herläuft.

Stuttgart, 30. Nov. Von den anfänglich der Teuerung seitens der Stadt angekauften 48 Waggon Kartoffeln sind 47 Waggon eingetroffen. Die noch übrigen 800 Zentner sollen am nächsten Montag für M. 3.60 der Zentner verkauft werden, jedoch werden nicht mehr als drei Zentner an eine Person verabfolgt.

Stuttgart, 28. Nov. Der Landesauschuß für Natur- und Heimatschutz hielt im Landesgewerbemuseum seine Jahresversammlung. Der Vorsitzende, Kultminister v. Fleischhauer, gab eine Uebersicht über die Tätigkeit des Landesauschusses, dessen Bestrebungen schon in weite Kreise der Bevölkerung gedrungen seien, wobei besonders die Unterstützung durch die Presse aller Richtungen dankend hervorzuheben sei. Nach dem Rechenschaftsbericht des stellvertretenden Geschäftsführers, Forstassessor Feucht, sind in allen Oberamtsbezirken des Landes Bezirksauschüsse ins Leben getreten. 71 Vorträge sind in allen Teilen des Landes veranstaltet worden. In 212 Fällen ist der Landesauschuß angerufen worden. Die Kasse durfte sich mehrfacher Unterstützungen erfreuen; so hat Fabrikant Lehmann-Stuttgart den Betrag von 1000 M. gespendet. Ueber die weiterhin geplanten Arbeiten wurde mitgeteilt, daß sich den allgemein orientierenden Vorträgen solche über besondere Teilgebiete (ländliche Bauweise, Naturdenkmalpflege u. a.) anschließen sollen. Forstdirektor Dr. v. Graner trat für die Erhaltung der Felsen im unteren Murgtal lebhaft ein.

mein Gewinn und zur
der mir der Frieden
(Die Blattleitung
nicht der einzige,
menschliche Wichtigkeit
zum Bewußtsein ge-
s Gefühl der Demut
dem die Bibel sagt,
stern und die Hügel

Als im vergangenen
stauhte, kam mir aus
and. Im Jahr 1066
folgendes Verslein:

entsteht,
ein Komet:
Illenz und Tod,
Dungersnot,
Unfruchtbarkeit,
Reid, Haß u. Streit,
Wassersnot,
und Tod,
manchem End,
Regiment.

Verzen
lück und Schmerzen.“
weiß nicht zu sein,
sich doch vom Obigen
ch der Falley gerade
t.

Unsere Toten!

denken daran gern,
dabeim beim Herrn;
in Heimat zu —
süße Ruh!

er Lieben ruhn,
ird'schen Tun;
e Gnade unfres Herrn
ht nicht mehr so fern!

er Lebenszeit,
auch bereit;
dgt uns auch hinaus —
gen Heimathaus!

W. Ullhöfer.

It es sehr oft schwer,
s nur erdenkbare Be-
nd wertvolle Original
Das gilt in besonderen
und hier wieder speziell
iben. Um Geld und
man bedient sich nur
mente und als solches
würdig die „Mino-
schwären, bei Haut-
gründ, Psoriasis und
von vorzeitlicher, heil-
ntlicher Deckkraft ver-
ch sie die Entwicklung
„Mino-Salbe“ ist in
s) erhältlich, aber nur
und mit Firma Misch.
Die Vortrefflichkeit
cht überaus.

gegangen war.

erleicht, daß sie es
den Berg hinan-

sich ermüdet auf
er dicht am Wege

nuse den Rückweg
löslich neben ihr

den sie schon so
er Balthasar. Er

Schulter gebängt,
t Svaten. Beide

uerst dasselbe
der zu entfernen.

ann lächelnd an
lang.

ber mich heute
n Fräulein. Ich

Gelassenheit, um
ich schon lange

wie es Ihnen
räulein? Halten

müßige Neugier

Seite, um ihrem
Platz zu machen.

auf einem moos-
olte in bezüglichen



Stuttgart, 25. Nov. Die Privatangestellten werden zurzeit da und dort von Lebensversicherungsagenten zum Abschluß von Versicherungsverträgen gedrängt mit dem Hinweis darauf, daß die Eingehung von Verträgen mit privaten Lebensversicherungsunternehmen von der bevorstehenden reichsgesetzlichen Angestellten-Versicherung befreit. Der Staatsanzeiger weist darauf hin, daß nach den Beschlüssen der den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte beratenden Reichstagskommission nur solche Angestellte, die vor dem 15. Oktober 1911 mit öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmen einen entsprechenden Versicherungsvertrag abgeschlossen haben, auf ihren Antrag von der Beitragsleistung zur reichsgesetzlichen Versicherung befreit werden. Alle nach dem 14. Oktober 1911 abgeschlossenen Verträge vermögen daher eine solche Befreiung nicht mehr zu begründen. Diese Vorschrift, die voraussichtlich Gesetz werden wird, kann natürlich nicht dadurch umgangen werden, daß nun nachträglich abgeschlossene Verträge auf die Zeit vor dem 15. Oktober 1911 zurückdatiert werden. Vor etwaigen entgegengelegten Behauptungen durch Versicherungsagenten kann nur eindringlich gewarnt werden.

Friedrichshafen, 30. Nov. Der bisherige Führer des Luftschiffes „Schwaben“, Dr. Eckener, ist von der Leitung der Luftschiffstation Baden-Doß zurückgetreten. An seine Stelle tritt Diplomingenieur Dr. Dr. Eckener hat, nachdem die Passagierfahrten der „Schwaben“ eingestellt sind, die Aufsicht in der Luftschiffstation Baden niedergelegt, weil er über die Wintermonate wieder in Friedrichshafen tätig ist, wo er bekanntlich seinen Wohnsitz hat. Die Aufsicht über die Badener Luftschiffstation ist dem Diplomingenieur Dörre (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Oberingenieur Dörre) übertragen worden. Die Meldung, daß Dr. Eckener, der beste und bewährteste Führer der Zeppelinische, der Sache des Grafen Zeppelin — zu dem er seit Jahren treu gehalten hat und zwar schon zu Zeiten, in denen die Öffentlichkeit über die Arbeit des Grafen mit geringschätzigen Lächeln hinweggehen zu können glaubte — den Rücken kehren werde, ist gänzlich ausgeschlossen.

Craillsheim, 29. Nov. Bei der heutigen Landtagswahl für den verstorbenen Abg. Berthold (D.R.) wurden von 6000 Wahlberechtigten 4269 gültige Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug somit 71,1%. Es erhielten Landwirt Karl Lang (D.R.) 1377, Regierungsrat Neusch (natl.) 825, Gerbermeister Robert Schäffer (Sp.) 1176, Fritz Weintloempen (S.) 663 und Landgerichtsdirektor Gröber (Z) 228 Stimmen. Es hat somit eine Nachwahl stattzufinden. 14 Stimmen waren zersplittert. Bei der Wahl am 5. Dezember 1906 waren von 5835 Wahlberechtigten 3957 Stimmen abgegeben worden, so daß die Beteiligung 68,1% betrug. Damals hatten erhalten der Bund der Landwirte 1854, die Sozialdemokratie 319, die Volkspartei 1456 und das Zentrum 327 Stimmen. Zersplittert war eine Stimme. In der Nachwahl wurde dann Berthold mit 2516 gegen 2296 Stimmen gewählt, die auf den volksparteilichen Kandidaten gefallen waren.

Langenburg O.A. Gerabronn, 29. Nov. Von 198 Wahlberechtigten haben bei der Stadtschultheißenwahl 178, das sind 90%, abgestimmt. Gewählt wurde Buchhalter Broß in Stuttgart mit 118 Stimmen, Ratschreiber Gottert in Craillsheim erhielt 59 Stimmen. Die anderen vier Bewerber waren zurückgetreten.

Tübingen, 29. Nov. Auch hier wurde gestern abend 6.35 Uhr ein kräftiger Erdstoß verspürt, der unter der Bevölkerung des Bezirkes keine geringe Aufregung hervorrief, aber keinen Schaden anrichtete. Desgleichen hat sich der Erdstoß aufwärts im Neckartal und dräben im Albtrauf im ganzen Bezirk Walingen, sowie im westlichen Hohenzollern bemerkbar gemacht. Der neuerliche Erdstoß wurde in verschiedenen Teilen des Landes deutlich verspürt. In Neuren Kirren die Fenster und verschiedene Gegenstände schwanken. In Heilbronn wurden in der vergangenen Nacht kurz vor Mitternacht 3 kurze, schwache Stöße verspürt, ebenso in Ulm ein Erdstoß gegen 2 1/2 Uhr nachts. Auch heute früh wurden in Ebingen gegen 7 Uhr und in Neckarweihingen um 6.53 Uhr Erdstöße bemerkt. An letzterem Ort dauerte das Beben 2 Sekunden; leichter bewegliche Gegenstände wurden erschüttert.

Ebingen, 29. Nov. Nachdem wir die letzten paar Tage und Nächte vor Erdstößen leidlich Ruhe hatten, erfolgte gestern abend 7/7 Uhr wiederum ein solcher von ganz namhafter Stärke. Die allmählich nur zu bekannten Erschütterungen fahren einem sofort schreckhaft durch die Glieder. In den Häusern

machte sich infolge des neuesten Stoßes ein beängstigendes Krachen bemerklich. Viele Leute eilten wieder bestürzt auf die Straßen.

Ellwangen, 29. Nov. In der vergangenen Nacht ereignete sich beim Spitalhof ein schweres Automobilunglück. Der Kaufmann Kiling von Craillsheim, der ein Automobil lenkte, fuhr infolge schnellen Ausweichens gegen den Randstein, wobei sich der Wagen überschlug und vollständig zertrümmert wurde. Kiling wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Das Unglück ereignete sich, weil Kiling ein unbeleuchtetes Fahrzeug zu spät bemerkte und dann rasch ausweichen wollte.

Kalen, 29. Nov. In dem zur Zeit unbewohnten Rathaus in Föfen wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Die Täter warfen einen Rastenschränk, den sie nicht zu öffnen vermochten, durchs Fenster in den Garten und beschädigten die Alten. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Kalen, 30. Nov. Zur Ermittlung der Einbrecher, die dem Rathaus in Föfen einen Besuch abstatteten, wurde ein Polizeihund aus Stuttgart hierhergebracht. Der Hund verfolgte die Spur bis nach Hüttlingen, wo er in einer Wirtshaus einen Stuhl verbellte, auf dem ein unbekannter Gast am vorhergehenden Tag gesessen war. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Frankenbach, 29. Nov. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der verheiratete 28jährige Gottlob Kircher, Dajner von hier, in nächster Nähe des Orts tot aufgefunden. Die Ursache des Todes wird heute durch eine gerichtliche Untersuchung erst festgestellt werden. Eine Verletzung wurde bis jetzt nicht gefunden. Am Montag kehrte er von seiner Arbeit in Heilbronn nicht zurück. Seiner Frau wurde gestern früh von Pforzheim telegraphiert, sie solle ihm Geld schicken, daß er wieder heimfahren könne. Wie er nach Pforzheim kam, ist unbekannt. Er hat sich schon öfter infolge eines Anfalls entfernt. Seine Frau sandte telegraphisch Geld nach Pforzheim, er ist auch dort abgeteilt. Seine Frau hat um 3 Uhr noch telephonisch mit ihm gesprochen, um 6 Uhr wurde er schon tot aufgefunden.

Jaßthausen, 29. Nov. In der Sandgrube des Landwirts Kühner wurde ein Mammutzahn von außergewöhnlicher Größe gefunden.

Weinsberg, 25. Nov. Hier ist der älteste Mann des Bezirkes, Landgerichtskanzlist a. D. Gottlob Epple, im Alter von 96 1/2 Jahren gestorben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das Opfer in sämtlichen evangelischen Kirchen Württembergs ist am Adventsfeiertag für den Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung bestimmt. Der Gesamtverein, der in jedem deutschen Land einen Hauptverein hat, will sich der Evangelischen annehmen, die in der Zerstreuung wohnen, einzelner evangelischer Glieder und Familien in sonst katholischen Gemeinden; der Verein will aber nicht die einzelnen Leute unterstützen durch Geldgaben oder ähnliches, sondern er will ihnen helfen, daß sie evangelische Gottesdienste besuchen können, daß ihre Kinder evangelischen Unterricht, besonders auch Konfirmationsunterricht bekommen können. Wohnen wenigstens 60 evangelische Familien in einer sonst katholischen Gemeinde, so können die Evangelischen nach dem Gesetz von der Gemeinde die Errichtung einer evangelischen Schule ansprechen. Sind es aber weniger als 60 evangelische Familien, so müssen diese Familien selbst sehen, wie sie zu einer evangelischen Schule kommen. Vielleicht können sie eine solche einrichten mit Evangelischen der Nachbarorte, aber selten sind diese Orte nahe genug bei einander und häufig sind diese evangelischen Familien nicht im Stand, die Kosten ganz allein aufzubringen. Solche Fälle sind besonders häufig in Oberschwaben, aber auch in manchen anderen Gemeinden unseres Landes. Da will der Gustav-Adolf-Verein eintreten. Für solche Familien ist die nächste evangel. Kirche vielleicht einige Stunden weit entfernt; da werden solche Gruppen Evangelischer sich nicht selten um ein eigenes Kirchlein bemühen. Aber wie sollen sie die Kosten dieses Kirchleins aufbringen? Da muß wieder der Gustav-Adolf-Verein helfen. Da gilt es dafür einzutreten, daß die Schulden aus Bauten allmählich abgetragen werden, dann wird es auch allmählich diesen Gemeinden möglich, die laufenden Ausgaben das Jahres selbst zu tragen. Seine Einnahmen erhält der Gustav-Adolf-Verein aus den Opfern am Adventsfeiertag und sonstigen freiwilligen Beiträgen. Auf der am 13. und 14. Juni 1911 in Herrenberg gehaltenen Jahresversammlung konnten 52 000 M. an 58 Gemeinden und Anstalten in

Württemberg und Hohenzollern verteilt werden und weitere 23 400 M. an 161 Gemeinden in Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Frankreich, Belgien, Italien, Spanien und Südamerika. Die Gaben in unserem Bezirk Neuenbürg beliefen sich 1910 auf 1966 M. 66 S. und zwar aus Neuenbürg 192 M. 05 S., Wirtensfeld 78 M. 93 S., Calmbach 261 M. 73 S., Döbel 54 M. 18 S., Engelsbrand 51 M. 33 S. mit Grunbach 90 M. 38 S., Feldrennach 44 M. 11 S., Gräfenhausen 259 M. 26 S., Herrenalb-Verzbach 88 M. 67 S., Höfen 236 M. 23 S., Langenbrand 93 M. 50 S., Loffenau 56 M. 74 S., Ottenhausen 37 M., Schömberg 189 M. 05 S., Schwann-Dennach 24 M. 50 S., Wildbad 209 M. Die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins haben sich in den letzten Jahren besonders in Oesterreich, Frankreich und Südamerika vermehrt, so ist dieser Verein unserer Gaben wohl bedürftig, derselbe sucht die Gaben in möglichst angemessener Weise zu verteilen. Gaben aus unserem Bezirk sind zu senden an das Evang. Pfarramt in Höfen a./Enz.

Neuenbürg, 30. Novbr. Das winterartige Wetter, das zu Ende der letzten Woche durch leichten Schneefall mit folgendem Sudelwetter aufgetreten ist, hat bald wieder schönen Tagen Platz gemacht. Seit 2 Tagen von Winter keine Spur mehr. Wenn auch des Morgens und Abends nebeliges Wetter, so bricht die Sonne doch schon bald am Vormittag durch und verheißt uns in die schöne Herbstzeit zurück. Von einer wesentlichen Unterbrechung der Arbeiten im Freien kann deshalb auch noch keine Rede sein, so daß sowohl die in Angriff genommenen Hochbauten wie auch die Tiefbauarbeiten gefördert werden konnten, was den Unternehmern und Arbeitern gleich sehr zu statten kommt. Ein jeder so schöne Tag ist dem Winter abgewonnen und nun treten wir schon in den Weihnachtsmonat ein. Für die Manufaktur- und Wollwarenbranche ist ein richtiger Winter vor Weihnachten von großer Bedeutung. Auch der immer mehr beliebte Wintersport möchte bald zu seinem Rechte kommen. Wenn es in gleichem Maße kalt werden sollte, wie es in diesem Sommer heiß war, so müßten wir noch einen bitterharten Winter bekommen. Wir wollen uns zunächst noch an der milden Witterung erfreuen und den Winter ruhig abwarten.

Neuenbürg. (Zuschneide- und Nähkurs.) Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, hält die Augsburger Haushaltungsnahschule (Abteilung Zuschneideschule), welche schon seit Jahren in einer großen Zahl württembergischer Oberamtsstädte, zur Zeit auch in unserer Nachbarschaft Wildbad, mit großen Erfolgen Zuschneide- und Nähkurse veranstaltet, auch hier in Neuenbürg einen derartigen Kurs ab. Daß in unserer heutigen Zeit es dringend notwendig ist, sich mit den im Haushalte so wichtigen Kenntnissen auszurüsten, wird jedenfalls auch unser Neuenbürg Damen nicht unbekannt sein und glauben wir, aus der Ansicht nicht verschließen zu dürfen, zumal es sich hier um ein erstklassiges Institut handelt, daß, wie an anderen Plätzen, so auch hier, seitens unserer lehrbegierigen Damen, diesem Institut das nötige Interesse durch zahlreiche Beteiligung entgegengebracht wird. Im Uebrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Höfen, 26. Novbr. Seit 3 Jahren besteht hier ein Verein für Krankenpflege, der vor einigen Wochen in das Vereinsregister eingetragen wurde. Was dieser Verein bisher nur gewünscht hat, ist jetzt in Erfüllung gegangen: heute wurde hier eine Krankenpflegestation eröffnet durch das Mutterhaus der Olga-Schwester in Stuttgart. Nachdem der Ortsgeistliche in der Predigt darauf Bezug genommen hatte, hielt Pfarrer Schipper vom Mutterhaus der Olga-Schwester eine Ansprache an die Gemeinde und hat um das Vertrauen der Gemeinde für die hieher gesandte Schwester; derselbe machte mittags der zahlreich erschienenen Gemeinde Mitteilungen über die Geschichte seines Hauses, das bisher schon Schwestern in Neuenbürg, Schwann, auf der der Charlottenhöhe und Sommers in Wildbad hat. Der Verein für Krankenpflege in Höfen hat einen sehr niedrigen Jahresbeitrag festgesetzt, damit jeder Familie von hier und von Rotenbach der Eintritt ermöglicht sei. Während Mitglieder außer dem Jahresbeitrag keine Verpflegungskosten zu bezahlen haben, ist für Nichtmitglieder eine Gebühr bei Inanspruchnahme der Schwester festgesetzt. Freiwillig zahlen viele Mitglieder einen höheren als den festgesetzten Jahresbeitrag, freiwillig bekam der Verein auch schon manche größere und kleinere Gabe und wird solche auch fernherin erhoffen dürfen. Möge diese neue Einrichtung zum Wohl unserer Kranken gereichen!

Zum
uns noch
die Baufol
heizungsbe
7000 M.
Voranschlag
eine Erspa
12000 M.
daß der ba
auch die
Gunsten de
Anerkennun
Dr. Bau
führung

△ Ver
schiedsfe
dortige Voll
wurden im
Samstag v
benden vor
Frauen nah
lehre zu d
den Wegzug
Amisgenosse
verliert an
und unersch
Standes de
feinen Ver
haften Sinn
das Gepräg
Hochachtung
weiß. — Ja
hatte der
Die große
Zeugnis dau
Dankearbeit
Tränker
die Erfolge

Die
ist weiter au

Weg
Verzbach

Den 28

Sta
am E

auf dem Rat
Sta

199 Stück tar

88 "

600 "

126 "

61 "

10 "

64 Stück tar

1 "

120 "

9 "

213 Stück tan

22 "

84 Stück tan

5 "

Die verj

lofen, in ganz

mit der Auff

spätestens zu

übergeben wer

Eröffnung lbn

Tagpreise pro

angehängen.
Wildba

verteilt werden und einbehalten in Deutsch-Bulgarien, Türkei, Spanien und Süd-Bezirk Neuen-berg 86 1/2 und 85 1/2, Birkenfeld 73 1/2, Döbeln 33 1/2 mit Grundbesitz 11 1/2, Gräfen-Bernbach 88 1/2, Mittenhausen 37 1/2, Dönnach 24 1/2, Gaben des Gustav-Heinrich-Jahren be- und Südamerika erer Gaben wohl in möglichst an- aben aus unserem ang. Pfarramt

Das winterartige hohe durch leichten aufgetreten ist, seit nicht. Wenn auch Welter, so bricht mittag durch und zeit zurück. Von der Arbeiten im eine Rede sein, so neuen Hochbauten werden konnten, itern gleich sehr öhne Tag ist dem wir schon in den Manufaktur- und Winter vor Weih- Auch der immer bald zu seinem chem Maße kalt immer heiß war, arden Winter be- st noch an der Winter ruhig

(Nährfakt.) Wie schlich ist, hält chule (Abteilung Jahren in einer rantsstädte, zur Wildbad, mit lchurke veran- derartigen Kurs es dringend not- alle so wichtigen als auch unser sein und glauben en zu dürfen, es Institut han- , so auch hier, n, diesem Ju- reiche Beteilig- rigen verweisen

Jahren besteht der vor einigen getragen wurde. sünst hat, ist wurde hier eine ch das Mutter- art. Nachdem auf Bezug ge- rt vom Mutter- che an die Ge- der Gemeinde derselbe machte meinde Mitteil- es, das bisher vann, auf der Wildbad hat. öfen hat einen t, damit jeder der Eintritt r außer dem n zu bezahlen chähr bei Ja- st. Freiwillig als den fest- m der Verein ere Gabe und ürfen. Möge rerer Kranken

Zum Birkenfelder Schulhausbau wird uns noch von gutunterrichteter Seite geschrieben, daß die Baukosten für den Neubau samt der Dampfheizungseinrichtung im alten Schulhaus mit circa 7000 Mk. zusammen 112400 Mk. betragen. Der Voranschlag hierfür lautete auf 124400 Mk., so daß eine Ersparnis gegenüber dem Kostenanschlag von 12000 Mk. erzielt worden ist, ein Beweis dafür, daß der bauleitende Architekt Dr. Rienzle in Ulm, auch die wirtschaftliche Seite seines Berufes zu Gunsten der Bauherrnschaft zu wahren weiß. Volle Anerkennung verdient auch der örtliche Bauleiter, Hr. Bauwertmeister Bömer, der die Bauausführung in ruhiger, allseitig gerechter Weise, befolgte.

△ Herrenalb, 27. Novbr. Die beiden Abschiedsfeiern für den nach Eßlingen an die dortige Volksschule beförderten Hauptlehrer Seeger wurden im Hotel zur „Post“ abgehalten. Am Samstag versammelten sich die Kollegen des Scheidenden vom Herrenalber Bezirksverein mit ihren Frauen nahezu vollständig. Der Vorsitzende, Oberlehrer Fuchs, gab den Gefühlen der Bechtmut über den Wegzug des zuverlässigen Freundes und treuen Amtsgenossen bereiten Ausdruck. Der Bezirksverein verliert an ihm einen zielbewußten, charakterfesten und unerschrockenen Vorkämpfer, dem die Ehre des Standes das Höchste galt. Vorbildliche Treue in seinem Berufsleben und die Betätigung eines mannhaften Sinnes im privaten Umgang verleihen ihm das Gepräge eines tüchtigen Schulmannes, der sich Hochachtung und Verehrung gleichmäßig zu erwerben weiß. — Zur allgemeinen Abschiedsfeier am Sonntag hatte der Viederkranz Einladungen ergeben lassen. Die große Teilnahme aus allen Berufskreisen gab Zeugnis davon, wie tief die Gefinnungen warmer Dankbarkeit Wurzel gefaßt haben. Apotheker Tränkler rühmte als Vorstand des Gesangsvereins die Erfolge des Scheidenden Dirigenten und widmete

ihm ein aus dem Atelier von Photograph R. Pfeifer hier hervorgegangenes Bild des Vereins, sowie einen prächtigen, mit einer Lyra geschmückten Silberkelch (Geislinger Arbeit). Stadtpfarrer Storz gedachte als geschäftsführender Vorsitzender des Ortsschulrats der Leistungen in Unterricht und Erziehung und schilderte die guten Beziehungen zwischen Pfarr- und Schulhaus. Stadtschultheiß Gräß brachte den Dank der Eltern und der Gemeinde zum ehrenden Ausdruck unter Darreichung eines großen Bildes der Stadt. Oberlehrer Fuchs, der auch die feischen, anmutenden Gesänge des Vereins dirigierte, feierte den engen Freundschaftsbund, der beide Familien unauf löslich verbinde. Tiefbewegt erwiderte der Gefeierte sämtliche Rednern und versicherte am Schlusse seiner eindrucksvollen Darlegungen, daß er Herrenalb als seine zweite Heimat nie vergessen werde. Ausrichtige Segenswünsche begleiteten die scheidende Familie auf ihrem ferneren Lebensweg.

△ Herrenalb, 27. Nov. Der Militärverein hielt seine Herbstversammlung bei Kamerad Stoll zur „Linde“ im Gästetale unter Vorsitz seines stellvertretenden Vorstandes August Walthert. Es waren nahezu 60 Mitglieder erschienen, die der Vorsitzende in warmer Ansprache begrüßte. U. a. wurde beschlossen, die übliche Weihnachtsfeier am zweiten Feiertag mit Musik und Badenverlosung abzuhalten. Zum Schluß gab der Vorsitzende noch einen bemerkenswerten Rückblick auf die Entwicklung des Vereins seit seiner Gründung, erwähnte die Kameraden bei der gegenwärtigen ernsten politischen Lage desto mehr die Treue gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich als das edelste Banner hochzuhalten und schloß mit einem Toast auf den Vorstand und das weitere Blühen und Gedeihen des Militärvereins. Bei dem vorerfüllten Stoff Herrenalber Klosterbräu nahm auch der unterhaltende Teil des Abends bei gemeinschaftlichen Gesängen den anregendsten Verlauf.

** Pforzheim, 30. Nov. Unter großer Teilnahme der ganzen Bevölkerung wurde heute die städtische elektrische Straßenbahn durch eine Festfahrt, zu welcher der Stadtrat eingeladen hatte, eingeweiht. An die Fahrt schloß sich eine Zusammenkunft im Saalbau, bei welcher das Gelingen des Unternehmens von Hrn. Oberbürgermeister Habermehl und nach ihm durch zahlreiche andere Redner gefeiert wurde. Die Bahn wird von morgen ab zunächst viertelstündlich, nach etwa 14 Tagen im Sechsminutenverkehr befahren. Das Wagendepot harrt noch seiner Vollendung.

In Erlingen wollte die 43 Jahre alte Ehefrau des Goldarbeiters Anselment, obwohl die Schranke geschlossen war, noch vor dem von Pforzheim kommenden Schnellzug am Bahnübergang das Gleis überschreiten. Sie wurde von der Lokomotive erfasst und ein großes Stück auf die Seite geschleudert, wo sie tot liegen blieb.

Die Reservisten und die Reichstagswahlen. Sämtliche Übungen des Beurlaubtenstandes werden für 1912 so geregelt, daß die Übungspflichtigen an den kommenden Reichstagswahlen teilnehmen können. In diesem Zweck wird die Zeit vom 12. Januar (allgemeiner Wahltag) bis 30. Januar (letzter Termin für Stichwahlen) von Übungen freigelassen werden.

Neuenbürg, 22. Nov. Ein Schaltjahr ist 1912. Der Februar hat daher 29 Tage. Der Neujahrstag fällt auf einen Montag. Die Fastnacht ist am 20. Februar, Ostern am 7. April, Himmelfahrt am 16. Mai, Pfingsten am 26. Mai. Im Jahre 1913 fällt Ostern auf den frühesten Zeitpunkt, den es treffen kann: am 23. März, die Fastnacht ist schon am 4. Februar.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees, für den Inseratenteil: B. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Maul- und Klauenseuche
ist weiter ausgebrochen in Walddorf O/K. Nagold.
Bernbach.
Straßen-Sperre.
Wegen Einlegung von Dohlen ist die Straße von Bernbach nach Kullenmühle am 4. u. 5. Dez. d. Js. gesperrt.
Den 29. November 1911. Schultheißenamt. Kull.

Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf
am Samstag den 9. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad im öffentl. Ausschreib. aus Stadtwald VI Regental, Abt. 7 Schöntann:
Normal und Ausschub:
199 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 235,06 Fm., 88 " " Sägholz mit zus. 48,65 Fm. I.—III. Kl., 600 " " Langholz II.—VI. Kl. mit zus. 411,80 Fm., 126 " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 84,64 Fm., 61 " " Langholz II.—VI. Kl. mit zus. 51,71 Fm., 10 " " Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 11,40 Fm.;
Stadtwald VI Regental, Abt. 6 Schöngarn:
64 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 53,98 Fm., 1 " " Sägholz I. Kl. mit 1,01 Fm., 120 " " Langholz II.—V. Kl. mit zus. 89,17 Fm., 9 " " Sägholz II.—III. Kl. mit zus. 4,01 Fm.;
Stadtwald VI Regental, Abt. 8 Hirschweg:
213 Stück tannenes Langholz II.—VI. Kl. mit zus. 151,11 Fm., 22 " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 18,18 Fm.;
Stadtwald VI Regental, Abt. 9 Diebstich:
84 Stück tannenes Langholz III.—VI. Kl. mit zus. 23,78 Fm., 5 " " Sägholz II.—III. Kl. mit zus. 3,40 Fm.
Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1911; der Ausschub ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 27. November 1911.
Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

R. Forstamt Calmbach.
Wiederholter Nadelholz-Stammholz-Verkauf
wegen Verjähren der Zahlungsfrist
am Mittwoch den 6. Dezember, vormittags 10 Uhr
in Calmbach (Rathaus) aus Stadtwald Heimenhardt Abt. Sol und Tafel; Kälbling Abt. Mooswiese:
77 Stück Forstlangholz mit Fm.: 18 I., 50 II., 49 III., 6 IV., 0,4 V. Kl.;
34 Forstabschnitte mit Fm.: 19 I., 8 II., 3 III. Kl.

R. Forstamt Liebenzell.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf
Scheidholz aus Stadtwaldungen der Guten Rasthof, Liebenzell, Biefelsberg:
Stämme: 35 Fichten, 595 Tannen, 61 Föhren, 37 Weymutskiefern, 1 Lärche mit zusammen: Fm.: 42 I., 86 II., 180 III., 98 IV., 78 V., 26 VI. Kl.;
Abschnitte: 58 Tannen, 3 Föhren mit 31 Fm. I., 44 II., 1 III. Kl.
Die Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise ausgedrückt, unterzeichnet, verschlossen, mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz“ spätestens bis Freitag, 8. Dezember, vorm. 9 Uhr beim Forstamt einzureichen. Eröffnung der Gebote zu dieser Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell. Schwarzwälder-Lilien gegen Bezahlung vom Forstamt.

Contobüchlein
empf. die G. Wees'sche Buchdr.

Stadt Neuenbürg.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 8. Dezember, von morgens 9 Uhr an
kommen aus dem Stadtwald Distr. I Abt. 4d Oberer Buchberg und 5e Unteres Mühltal auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
I. Laubholz-Langholz: 7 Rothbuchen mit Fm.: 1,87 III., 1,92 IV., 0,42 V. Kl. und 2 buchene Hauklöße;
II. Nadelholz-Lang- u. Sägholz: 299 Stück mit Fm.: 15,87 I., 56,47 II., 90,04 III., 22,75 IV., 17,10 V. und 7,31 VI. Kl.;
Schichtbockholz: Fm.: 49 buch. und 22,5 Nadelholzprügel;
Reisprügel: Fm.: 2 buch. und 12,5 Nadelholz.
Den 30. November 1911. Gemeinderat. Vorstand Stirn.

Ottenhausen.
Konkurs-Versteigerung.
Im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsanwalt Dufner in Pforzheim habe ich das in Ottenhausen befindliche Warenlager des Albert Mater aus Weiler öffentlich gegen Barzahlung zu versteigern. Das Warenlager besteht aus:
Ca. 404 Meter baumwollenem Kleiderstoff, ca. 45 Meter Lustre, ca. 79 Meter Unterrockstoff, ca. 270 Meter Schürzenbarchent und Schürzenlatten, ca. 34 Meter schwarzem Frauenkleiderstoff, ca. 659 Meter Baumwoll-Planel, ca. 15 Meter Blusenstoff, ca. 140 Meter Bique (Halbplanel), ca. 5 Meter Baumwolltuch, ca. 242 Meter Buckskin, 34 Taschentücher, 16 Paar Handschuhe, ca. 31 Meter Baumwoll-Blusenstoff, ca. 28,80 Meter Welt-Damaß, 20 Leinentücher, ca. 28 Meter Hosenstoff, ca. 50 Meter Fabrikblusenstoff, ca. 40 Meter Baumwoll-Zanella, ca. 24 Meter Rohhaarstoff, ca. 168 Meter Stoff-Orlean, Taschendraht, Zwischenfutter und sonstige Futterstoffe, 8 Paar Hosen, 21 Paar Unterhosen, 3 Paar Kinderhosen, 6 Unterjaden, 2 Einsatzhemden, 4 Paar Hosenträger, 13 wollene Schälchen und Halbtücher, 35 Steh- und Umlegtragen, 90 Pfd. Seife, Tabak, Wärfen, Meterstäbe, Seifenpulver, Schuh-Creme und sonst noch verschiedne Gegenstände.
Die Versteigerung findet am Montag den 4. Dezember, nachmittags 1 Uhr in Ottenhausen statt. Das Warenlager kann eventl. en bloc gekauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
Gerichtsvollzieher Ecker
in Herrenalb.



Württembergische Notenbank.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir mit Wirkung vom 1. Dezember ds. Js. in

Neuenbürg a. Enz

eine **Agentur** unseres Instituts errichten werden, deren Führung wir der

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

übertragen haben.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt, folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. **Diskontierung von Wechseln,**
- II. **Vermittlung von Lombard-Darlehen,**
- III. **Annahme von Geldern** für den verzinslichen Giro-Scheckverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contrabuch (Bescheinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungskreis der Agentur und von der Haftung der Württemberg. Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

Die Direktion.

Konsumverein Calmbach und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 30. September 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand incl. Wechselgeld	M. 986.18	Geschäftsguthaben	M. 3575.—
Warenvorräte incl. Embalagen	2625.77	Reservefonds-Konto	132.—
Inventar-Konto	1000.—	Kreditoren laut Auszug	222.13
Vorausbezahlte Waren	59.60	Reingewinn	742.42
	M. 4671.55		M. 4671.55

Stand der Mitglieder:

Stand bei Gründung der Genossenschaft (11. Januar 1911)	101
Ausgetreten	1
Eingetreten	39
Stand bei Schluß des Geschäftsjahres	139 Mitglieder

Der Vorstand:

Georg Fr. Kiefer. Wilhelm Jaak. Adolf Proß.

Neuenbürg.

Buschneide- und Nähschule.

Einer verehrl. Damenwelt zur gefl. Kenntnisnahme, daß der bereits bekanntgegebene mehrwöchentliche Kursus im Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maßnehmen, Probieren, sowie Kleidernähen am Montag den 4. Dez. im Gasthaus zum „Ochsen“ dahier (Nebenzimmer) beginnt. Dies gilt auch für diejenigen Damen, welche sich bereits hiezu gemeldet haben.

Spezial-Unterricht in Leib- und Kinderwäsche.

Jede Dame arbeitet für sich.

Sämtliche Schnittmuster zum Weib- u. Kleidernähen gratis.

Mehr als 10 Damen können zu diesem Kurse nicht zugelassen werden und ersuchen wir um baldigste Anmeldung, da später hinzutretende Damen nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Nähere Auskünfte sowie Anmeldungen werden im Gasthaus zum „Ochsen“ dahier entgegen genommen.

Augsburger Haushaltungs-Nähinstitut.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels und Restaurants zu Fabrikpreisen. Rameneinwebungen kostenfrei. Demusterte Offerte gerne zu Diensten.

Schmiede

zu verpachten!

Eine gutgehende mit guter Kundenchaft in wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten.

Einem tüchtigen Fuß- und Wagenschmied wäre Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu sichern.

Näheres bei Frau Amalie Mettler, Bösen a/E.



Geradehalter

nach Hering, sowie verschiedene andere Systeme für alle Fälle empfiehlt

E. Lemcke jr.,
prakt. Bandagist,

Pforzheim, Leopoldstraße 9.
— Telephon 2229. —

Statt Karten.

Emma Harzer

Albert Höfer

Verlobte

Bad Herrnsalb
(Württemberg)

Mittelbrunn-Geildorf
(Württemberg)

November 1911

Herren - Wäsche



Joseph Schrey

Telef. 1225



Knorr- Hahn- Maccaroni

werden in hygienisch vorbildlicher Weise aus bestem Rohmaterial rein maschinell hergestellt und sind von feinem Geschmack, nahrhaft u. sehr ergiebig.

Gestrickte

Herren - Westen

mit und ohne Aermel

: in allen Grössen und Weiten :
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten
: Neuheiten, empfehle in unerreicht :
grosser Auswahl.

J. Hiltner, Pforzheim

Bahnhofstrasse Nr. 4.